



# SACHVERSTÄNDIGEN-RING Dipl.-Ing. H.-U. Mücke GmbH

SACHVERSTÄNDIGEN-RING GmbH  
Gutenbergstraße 1 · 23611 Bad Schwartau

ARGOS Beteiligungsgesellschaft mbH  
Am Heisterbusch 8  
19246 Valluhn

Sachverständige gemäß § 18 BBodSchG, Asbest-  
und Gefahrstoffsachverständige, Sicherheits- und  
Gesundheitsschutzkoordinatoren gemäß RAB 30  
und DGUV Regel 101-004

- Altlastenbegutachtung
- Arbeitssicherheit
- Asbestuntersuchungen
- Geotechnik
- Flächenrecycling
- Schallgutachten
- Gefahrstoffmessungen
- Bauschadstoffkataster
- Baugrunderkundungen
- Naturschutzgutachten

Tel.: 0451 / 2 14 59 · Fax: 0451 / 2 14 69  
info@mueckegmbh.de · www.mueckegmbh.de

Niederlassung  
Eckernförde  
Marienthaler Straße 17  
24340 Eckernförde  
Tel.: 04351 / 73 51 04  
eckernfoerde@mueckegmbh.de

Büro  
Hamburg  
Blomkamp 109  
22549 Hamburg  
Tel.: 040 / 63 94 91 43  
hamburg@mueckegmbh.de

16.04.2024  
gu2403 152/pet

## G U T A C H T E N Nr.: 2403 152

**Inhalt/Vorhaben:**  
Historische Recherche  
der Altlastensituation

**Standort:**  
Am Kiesberg 7  
in 24635 Rickling

**Auftraggeber:**  
ARGOS Beteiligungsgesellschaft mbH  
Am Heisterbusch 8  
19246 Valluhn

**Auftrag vom:**  
25.03.2024

Dieses Gutachten umfasst  
8 Seiten und 3 Anlagen.



## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1. EINLEITUNG.....</b>	<b>3</b>
1.1. AUFTRAG .....	3
1.2. VERANLASSUNG .....	4
1.3. DATENGRUNDLAGE/VERWENDETE UNTERLAGEN .....	4
<b>2. UNTERSUCHUNGSGEBIET.....</b>	<b>5</b>
2.1. STANDORTBESCHREIBUNG .....	5
2.2. GEOLOGIE/HYDROGEOLOGIE .....	6
<b>3. HISTORISCHER STANDORTABRISS .....</b>	<b>7</b>
<b>4. BEWERTUNG DER ALTLASTENSITUATION.....</b>	<b>8</b>

## **ANLAGENVERZEICHNIS**

Anlage 1:.....	Lageplan (Maßstab 1:250)
Anlage 2:.....	Historische Beschreibung des Standortes, Berta Fuchs 1978
Anlage 3:.....	Fotodokumentation, Ortsbegehung 28.03.2024

## 1. EINLEITUNG

### 1.1. AUFTRAG

Die SACHVERSTÄNDIGEN-RING Dipl.-Ing. H.-U. Mücke GmbH wurde am 25.03.2024 von der ARGOS Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Heisterbusch 8 in 19246 Valluhn, beauftragt, für das Grundstück Am Kiesberg 7 in 24635 Rickling (vgl. Abbildung 1) eine historische Recherche der Altlastensituation durchzuführen.



Abbildung 1: Übersichtsplan



## **1.2. VERANLASSUNG**

Es ist beabsichtigt auf dem Grundstück zwei baugleiche Mehrfamilienhäuser mit jeweils drei Wohneinheiten zu errichten. Eine Unterkellerung ist nicht vorgesehen.

Nach Zeitzeugenaussage soll auf dem Grundstück von den 1940er Jahren bis in die 1980er Jahren ein Schlossereibetrieb (Josef Fuchs) ansässig gewesen sein. Aus diesem Umstand leitet die Untere Bodenschutzbehörde des Kreises Segeberg einen Altlastenverdacht ab.

Um den Verdacht zu bestätigen oder zu entkräften sind historische Recherchen der Altlastensituation durchzuführen und danach ggf. im Bereich des ehemaligen Betriebsgeländes orientierende Untersuchungen § 12 BBodSchV durchzuführen.

Hierüber wurde der Sachverständigen-Ring beauftragt.

## **1.3. DATENGRUNDLAGE/VERWENDETE UNTERLAGEN**

Die im Folgenden dargestellten Daten, Informationsquellen und Unterlagen wurden zur Erstellung des vorliegenden Gutachtens verwandt:

- / 1 / Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten (Bundes-Bodenschutzgesetz – BBodSchG) vom 17. März 1998.
- / 2 / Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) vom 09. Juli 2021.
- / 3 / ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRONIK RICKLING (01.08.2014): Rickling: Eine Chronik.
- / 4 / SACHVERSTÄNDIGEN-RING DIPL.-ING. H.-U. MÜCKE GMBH (21.09.2022): Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern, Baugrunderkundung mit Gründungsempfehlung, Standort: Am Kiesberg 7 24635 Rickling (Gutachten Nr. 2207 109).

## 2. UNTERSUCHUNGSGEBIET

### 2.1. STANDORTBESCHREIBUNG

Der Untersuchungsstandort liegt am südwestlichen Rand der Gemeinde Rickling (Gemarkung Neuerfrade-Rickling, Flur 8) im Kreis Segeberg (Schleswig-Holstein). Das Bauareal befindet sich auf dem Flurstück 10/24, zwischen dem Aukoppelweg im Westen und der Straße Am Kiesberg im Norden. Auf den umliegenden Nachbargrundstücken befinden sich hauptsächlich Wohnbauten sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen und Gebäude. Die Lage des Standorts kann Abbildung 1 und Abbildung 2 entnommen werden.



Abbildung 2: Satellitenfoto des Standortes mit dem gekennzeichneten Flurstück (rot) und Lage der geplanten Neubebauung (blau) (Quelle: Google Satellite)

## 2.2. GEOLOGIE/HYDROGEOLOGIE

Auf dem Grundstück wurden im September 2022 Baugrunduntersuchungen durch den Sachverständigen-Ring ausgeführt / 4 /.

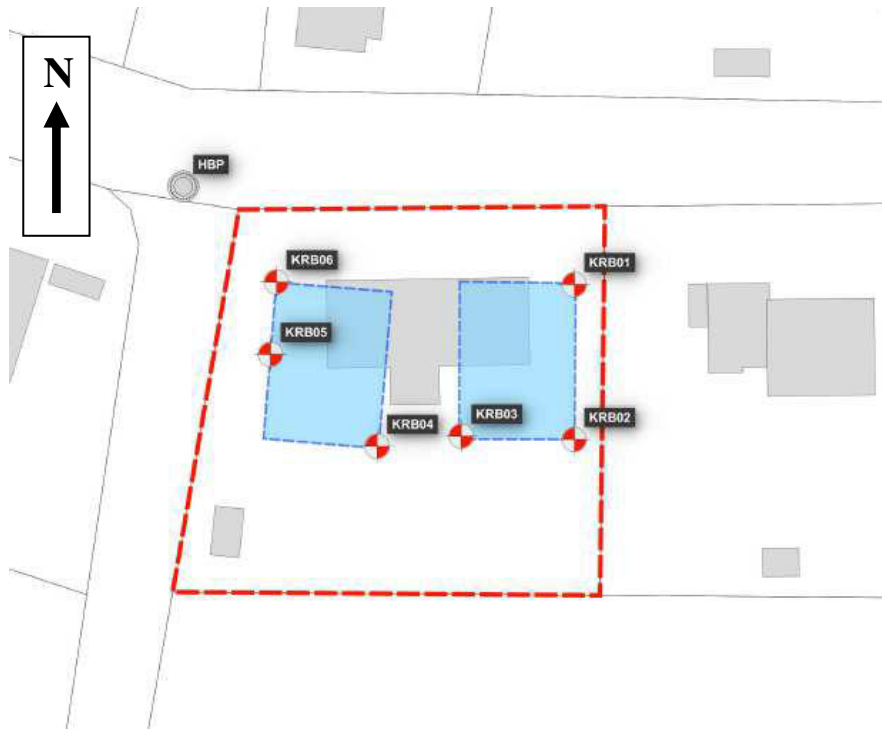


Abbildung 3: Lage ausgeführte Aufschlusssondierungen (Baugrunduntersuchung) im Untersuchungsgebiet / 4 /

Unterhalb der humosen Deckschicht bzw. unterhalb sandiger Auffüllungen stehen bis zur Basis der erkundeten Baugrundformationen fluviatile, überwiegend feinkörnige Sande an.

Der Deckhorizont setzt sich im Wesentlichen aus humifizierten, locker gelagerten Fein- und Mittelsanden zusammen. Anthropogene Fremdbestandteile wurden innerhalb der humosen Deckschicht nicht nachgewiesen. Lokal folgen unterhalb der Deckschicht sandige Auffüllungen bis ca. 1,0 m unter GOK, die sich hauptsächlich aus locker bis mitteldicht gelagerten, fein- bis grobkörnigen Sandgemischen zusammensetzen. Innerhalb der aufgefüllten Sande wurden lokal vereinzelte Bauschuttreste (z.B. Ziegel- oder Betonbruch) nachgewiesen. Unterhalb des Auffüllungshorizontes stehen eng abgestufte glazifluviatile Sande mit einer überwiegend fein- bis mittelkörnigen Textur an. Diese wurden bis 5,0 m unter GOK erkundet.

Sensorische Auffälligkeiten wurden an dem aufgeschlossenen Boden nicht angetroffen.

Der Grundwasserstand ist in einer Tiefe von im Mittel 3,0 m unter GOK angetroffen worden.

### 3. HISTORISCHER STANDORTABRISS

Auf Anfrage bei der Unteren Bodenschutzbehörde des Kreises Segeberg wurde mitgeteilt, dass keine Unterlagen zur Altlastensituation (z. B. relevante Bauaktenauszüge) zu dem Grundstück in der Behörde vorliegen.

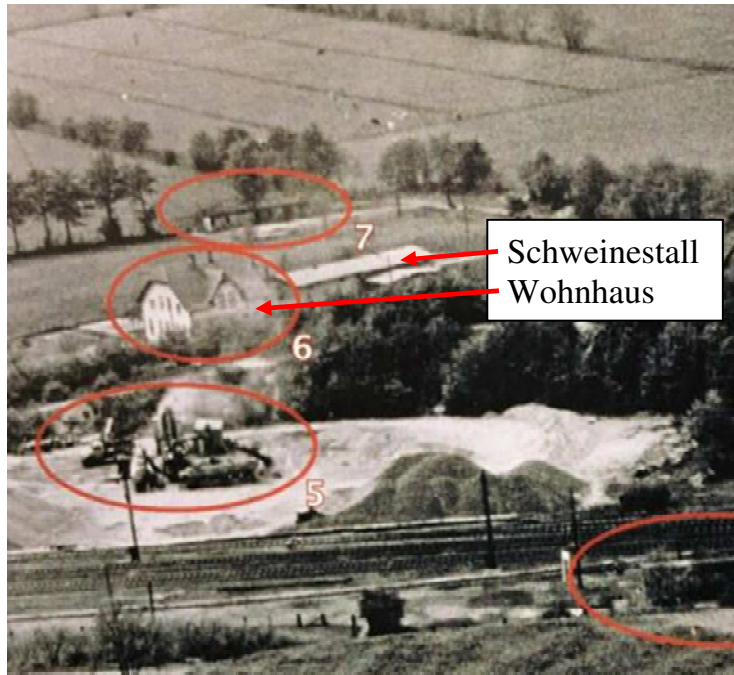


Abbildung 4: Luftbildfoto aus den 1950er Jahren aus „Rickling – Eine Chronik“ / 3 /

Daher wurde am 28.03.2024 eine Ortsbegehung (vgl. Anlage 3) mit gleichzeitiger Zeitzeugenbefragung der Nachbarn Frau und Herr Gohle (Am Kiesberg 10, Rickling) durchgeführt, um die ehemaligen Nutzungen auf dem Grundstück zu rekonstruieren und ggf. altlastenrelevante Nutzungen auf dem Standort zuzuordnen.

Das Ehepaar Gohle sind geboren 1941 bzw. 1948 und sie wohnen seit Kindesbeinen „Am Kiesberg“. Frau Gohle war befreundet mit der Tochter von Herrn Fuchs (s. u.).

Das Ergebnis der Recherche/Zeitzeugenbefragung wird im Folgenden dargestellt:

1908 wurde das Grundstück von Familie Fuchs erworben (vgl. Anlage 2) und ein Schweinemastbetrieb in dem vorhandenen Stall betrieben. Die auf dem Grundstück befindlichen Gebäude (ein Wohnhaus – heute Am Kiesberg 5 und ein Stallgebäude, vgl. Anlage 1) wurden 1898 als Erstinanspruchnahme durch die Familie Bornhold errichtet. Der Schweinestall wurde 1974 rückgebaut.

Nach Ende des zweiten Weltkrieges bis ca. bis zum Rückbau des Schweinestalls 1974 soll ein Schlossereibetrieb des Herrn Josef Fuchs in diesem ansässig gewesen sein. Herr Gohle teilt hierzu bei der Zeitzeugenbefragung mit, dass es sich um Reparaturarbeiten an Fahr-



rädern und um den Bau von Bettgestellen für den Landesverein für Innere Mission gehandelt hat. Ein Schlossereibetrieb im eigentlichen Sinne fand hier nie statt. Es handelte sich lediglich um kleinmaßstäbliche Metallarbeiten. Nach dem Rückbau des Stallgebäudes 1974 wurde auf dem Grundstück das aktuell noch stehende unterkellerte Wohngebäude errichtet.

#### **4. BEWERTUNG DER ALTLASTENSITUATION**

Im Zuge der Recherche konnten keine altlastenrelevanten Nutzungsvorgänge für das betrachtete Grundstück ermittelt werden. Durchgeführte Bodenuntersuchungen (Baugrunduntersuchung) konnte ebenfalls keine Hinweise auf Untergrundverunreinigungen liefern.

Aus den ermittelten Daten der historischen Recherche konnte kein Altlastenverdacht ermittelt werden.

Auf Grundlage der durchgeführten Gefährdungsabschätzung sind schädliche Bodenveränderungen gemäß Bodenschutzgesetz (BBodSchG) § 2 Abs. 3 auszuschließen. Eine Gefährdung über den Wirkungspfad Boden – Mensch und Boden-Grundwasser ist daher nicht gegeben.

Die Durchführung orientierender Untersuchungen § 12 BBodSchV ist nicht erforderlich.

### **SACHVERSTÄNDIGEN-RING** Dipl.-Ing. H.-U. Mücke GmbH

Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Mücke  
(Geschäftsführer)



Dipl.-Geol. Marcus Petersen  
(Sachverständiger §18 BBodSchG)

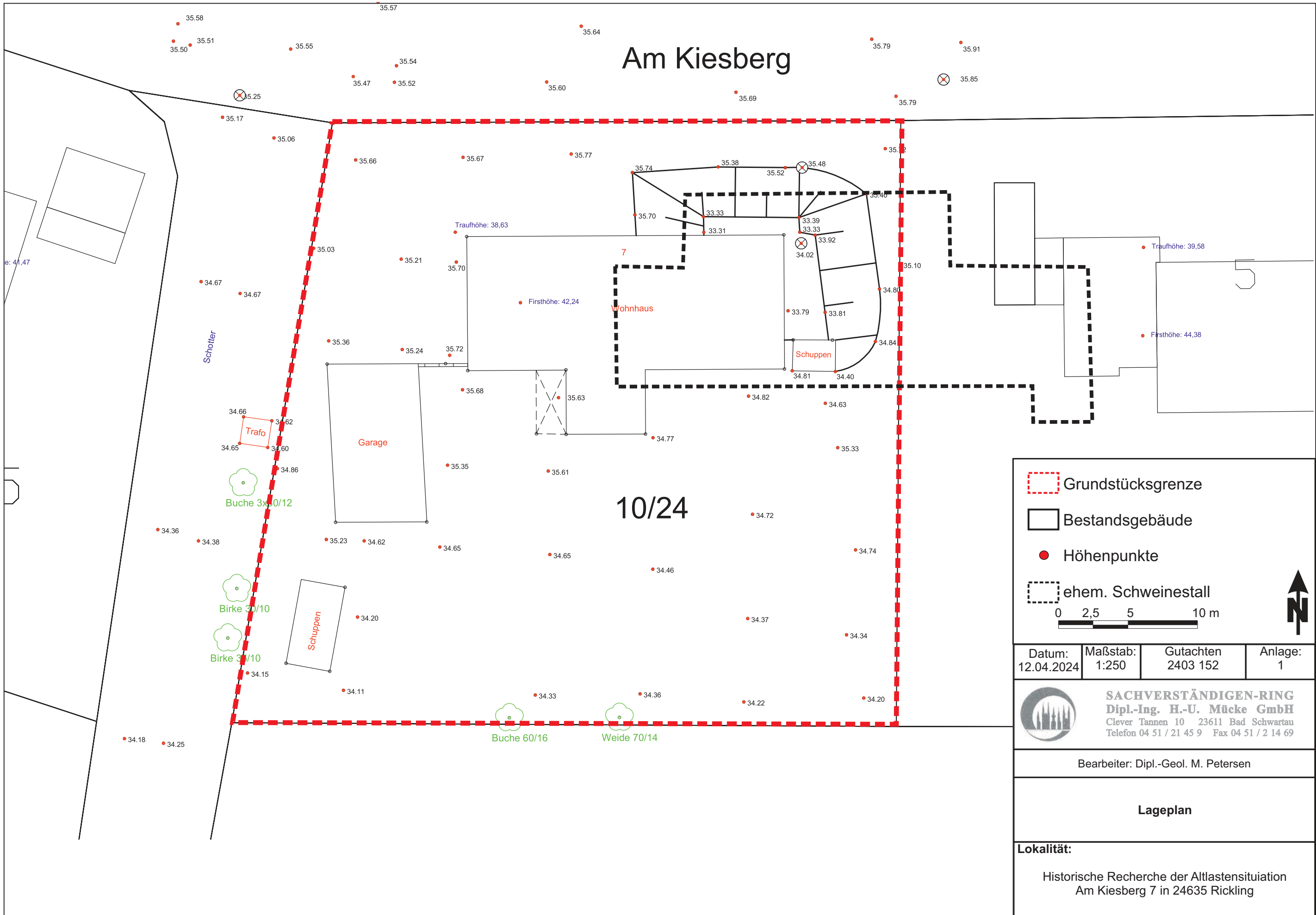


# **Anlage 1**

Lageplan  
(Maßstab 1 : 250)

# Am Kiesberg

10/24



Grundstücksgrenze  
 Bestandsgebäude  
● Höhenpunkte  
 ehem. Schweinestall

0 2,5 5 10 m

N

Datum: 12.04.2024	Maßstab: 1:250	Gutachten 2403 152	Anlage: 1
----------------------	-------------------	-----------------------	--------------

**SACHVERSTÄNDIGEN-RING**  
**Dipl.-Ing. H.-U. Mücke GmbH**  
 Clever Tannen 10 23611 Bad Schwartau  
 Telefon 04 51 / 21 45 9 Fax 04 51 / 2 14 69

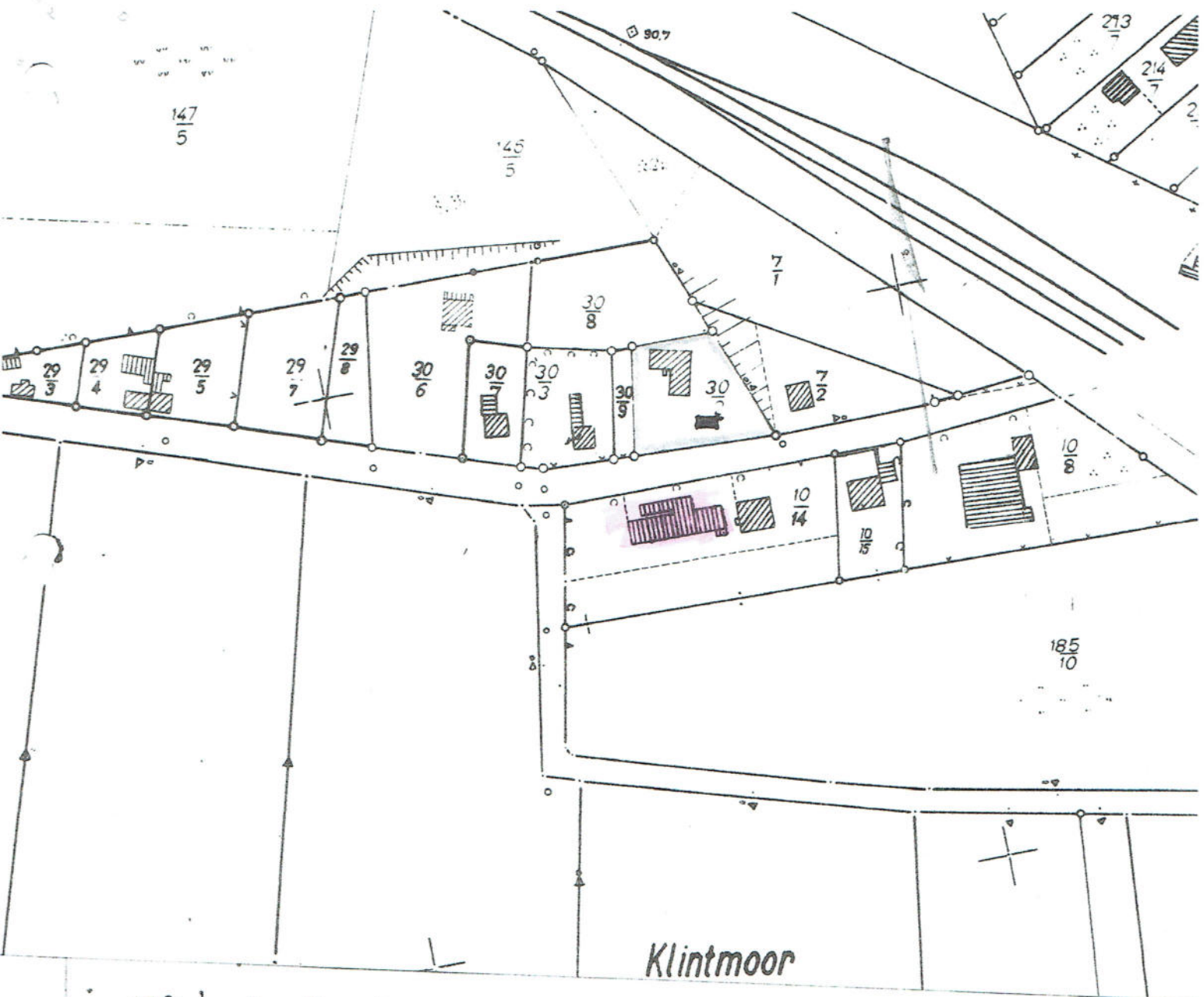
Bearbeiter: Dipl.-Geol. M. Petersen

## Lageplan

**Lokalität:**  
Historische Recherche der Altlastensituation  
Am Kiesberg 7 in 24635 Rickling

## **Anlage 2**

Historische Beschreibung des Standortes,  
Berta Fuchs 1978



59/ De Kiesborg, Heidelberg u. Schwimmansterie Boruholdd

von Bertha Fuchs 1948

In uns Kronik is all veel to lesen över uns Iseberku, jetzt een Erinnerung an dat, wat sik so ün den Beruhof rüm dan hätt. Der wer de Vekroamp, een groot Stück Grasland dorbi, in weer deel mit draht awfönt. Teechbie wer de Kroog vün Hannes Kaack „Ricklüngetbaum“. Der wer de Vekroamp u. binn u. büten Boxen för de lütten u. groten Tiern, der wer de Wasspann u. de grote Höchfohrt. Toll mal in de Wek wät Vek avleneert. Ophöper weet lange Jahren för Rickel

Vor 50-60 Jahr löp en Gleis in Richtung Kiesberg. Von Fröhjahr bet Herbst wörn jede Week se 15-20 flache Kieswaggons op det Gleis rangiert, na den Kiesberg hin. Denn müss de Rottenführer mit sine Rette, 5-6 Arbeiter mit Schüffeln doobie n. alle von Waggons vulldecken, denn keen en Lok n. hol denn Zug mit Kies an. so züing det vele Jahren, aber uns Herbst wörd doobie immer lütler. Wie Kinner heft dor op de Waggons mennigmal spelt, verstellen, kriegen n. ok an de Bremsen heft wie dreicht. Wenn dat Schimmertiedt wörn de, denn bröch en Eisenbahner de Petroleumlampen na de Signale. Se wörn in en Halter kleunt n. nachtrucken, morgens wörn se wer na Bahnhof halt, wörn pützt n. mit Petroleum opfület, so jeden Daig, Sündag n. Firsdag. de Signale get noch wie eh n. je, blots geiht dat hüt elektroisch, dor ward blots op denn Knop drückt. Sündags föhrt bie uns keen Zug mehr, sezt ward, dat de ganze Streck von Seberg na Kiemünster stilllegt wörn schall. Und dat olack mit, weil se jetzt keen Kies mehr heft. - Hier bie denn Heidberg, oder ok Sandkühl wör sezz, heft mien Ollern 1908 en lütt Hüß mit'n groten Stall köpf. (Bijjahr 1898) Vadder wer Meierist, Madder wer ok Meiersch, aber de Gesundheit let dat velle schrübben n. schieren n. planschen mit Water nich mehr to, so heft se hier en Schwienmasterie aufängen. Se kann en gode Tiedt n. veel Glück doobie, aber ok Rückschläge, de Lungen sük n. de Pest heft se in' Stall hatt. Der heft Grotvadder gan' halpen, heft mit sien Stale 40 Löpers, so 100 o. swer o ploodt n. mit Peerfohrwerke von Kiel - Holtenow na Rieckel föhrt, blots, dat Vadder n. Madder schnell wer togang kämen. dat wer 1911. Int Fröhjahr 1914 kann se soveel op'n Hopfen, dor heft se dat ole Hüß half afeten n. mal so groat büt. Dat wer jüs ferdig, as in August 1914 de Krieg aufing. Vadder müss glinks denn ersten Daig los. Madder sezt dor mit 2 Kinner

124 de beide na Seborg to Schol gingen, vün di se keen Help  
har und deen mit 400 Schwiien in in Stall, de jeden dag  
fodert ü. mist warn müssen. Darto har se noch en groot  
Stück Land, ganz op in unner End vünd Döör, wat bestelt  
ü. bearbeit ü. avort warn müssen. Dat plögen, echen ü. Sein  
mök Bauer Mützenburg, (jetzt de Stell vün Hans Ehlers) de stell  
Modder Johanna, wenn dat nödi weer. Doför müssen Modder  
aber op de Büsteln mit helpen, pflanzen, Carben bin in, Heu  
ü. Stroh laden, Kartoffeln sammeln ü. wenn wat los wer  
ok melken. denn wer dor ok noch de grote Corn to bearbeit,  
damals geu dat tou Glück noch Helpshind för schwere  
Arbeiten. Dor kemen Kolonisten von de Arbeiterkolonie.  
Corn graben, Torf graben, Mist opladen, Janiche pflanzen,  
Hoet sagen ü. klöben, dat alles is doch Männerarbeit.  
Wenn een Waggon vüll Schwiien avulwert wär, kemen  
Förzen meer, dat weern damals Verdriegl mit de Heeres =  
verwaltung. Tok frag mie nür, wie Modder dat schafft  
hätt. Wie har noch keen Stromanschluss, alles müß  
mit de Hand maket warn ü. abends bi de Petroleum  
lamp wär de Strümp stopt ü. sticht. Vadder is erst  
1919 in in Krieg tüch kemen. Düt alles wet ick nüt  
von Modders Vertellen. Myda, mien 12 jafr öllere Schwester  
hett mie dat avers bestätigt, dat dat aliz so wen is. Ick  
bin ers in Oktober 1916 geboren und wer mie veel selbst överlehen,  
Vadder har eer Arbeit. Ganz veel wer ick nebenan  
bi Krambeck, dor weern mehr Hind ü. immer een  
to Hü. In de lütte Pützkeist an Schosteen, blang deen  
Herd wer mien Portz. - 1921 kregen wie elektrisch  
Licht, dat wer en groot Begebenheit. Vün de döörstrat her  
müssen Vadder dort alleen maken loten ü. betolen. Dat  
weer damals en düll tou immer de Bahn döör mit  
dat dicke Kabel. Wie kregen gliches Kraftstrom, denn  
een Schrotmöl weer alle opstellt ü. di lep op Kraftstrom.

de Stall wer intwischen ok größer ü höjer bit, 12 m. breit 125  
40 m. lang ü de Anbu wer 6 m. breit ü 30 m. lang. Vun nu en  
ken dat Schrot nich mehr hier üt de Möhl, nu ken immer  
en Waggon vüle mit Mais ü Gassen (Gerste) Fischmehl ü  
Kartoffelflocken üt Kiel. Vadder stamm üt en Möhl ü verstüm  
sick op dat Gebiet, he erstell ok sien Futtermalze i. d. he misch  
dat Schrot selbst. En Kechweg wer ok in Stall, regelmäßig alle  
10 Dag wörn di Schwien wagen, dat wer en dulle Arbeit, ick  
müss immer helpen, ü de großen Tiern hebt mi minimal die  
Siet drückt, dat ick mit de Föt in de Jäncherörm ken.  
Mit 220 - 230 # wörn se verköff, ok der wörn 40 - 50 Tiern  
op emal na Hamburg schickt. Meißied fohr Vadder ten  
wagen ü avreken söben na Hamburg. Mit Bäker ü Papieren  
wüß Vadder beschel ü se hebt oft seyt, in de Jahren kann se mit dem  
größten Buern nicht tüsch. Aber wenn man mie fragt hätt,  
"Beruf des Vaters?" ü ick seyy "Schweinemäster", denn hebt  
alle drümm keken oder lacht ü ick hevt mie schamt,  
vör mie wer dat ken Beruf. - So güng dat bet to de Welt-  
wirtschaftskrise 1929-30, dat wer mit Schwien nig mehr to  
verdeen. Alles güng kopfheister ü meis wer ok dat Hüs  
nach ümern Kommer kommen. Ganz schwarz hebt Vadder  
ü Modder sich wer hocharbeit. Modder hevt alle Stüben ü  
dat letzte Bett vermist. Se haw Semmergäst, Bahn ü Feizpfe  
luid, Seismagropfen ü Waldarbeiter, alle hätt se bekräftigt ü  
bewüsch. Dat is passert, dat Vadder op Sofa schlep ü Modder  
op twe Sesseln, aber se hebt dat schaffe, se hebt dat Hüs  
behalten. Vadder hätt lange jofen Körnablag bi Hawler  
ü Göttsch, Trüjeschäft Japenbütel de Bekfütüring make  
ü an Kämmeding schrew he mit Gemeindebüro bet  
Ende 1946 wer Vadder die de Gemeinde, naher Amt Dickling  
tolitz als Amtstrassenleiter ü stellvert. Standesbeamter.  
Der wer he schon 46 jof alt. Vadder ü Modder sunt beide  
85 jof wörn ü wer bitt tolitzt rüstig.

1948 heb ick dat Hüs overnommen, dat wien  
jetzt grad 30 Jahr. Ich versuche dat Best darmit to  
maken. 1974 is de grote Halle awetten, de wer  
op it nich mehr to brücken. Dat Hüs to erholen  
in. So plegen is mi en Komächtmit. Mien beiden  
Döchter heft jede einen Biplatz wegen. In en Com  
ne Komächt rüber is. 1966 all en Hüs bit, dor  
wuhnt de jüngste Döchter mit minne. En deen Platz  
was de groot Stall stahn heft, schuff. and en groot  
Hüs bit mien.

24.10.78. 60. Uns Kiesberg. Dora Ahrens

En vun uns Straten heet „Am Kiesberg“. De Straat, de twischen  
un de ole Post anfängt un över de Bahn geht, heet wul „Am Kiesberg“  
Ahrens vun den Kiesberg is nich mehr to sehn. Op de linke Siet wohnt  
Hr. Ambek, un dat ammer Grundstück is dat Bornholdtsehe, nu hört  
dat Bertha Fuchs. Op de ammer Siet sünd nu all smincke Wahnküer.  
Wat heft de Kiesberg sik doch verännert! To mien Kindertied weer  
dor een hogen Barg, ganz mit Heid bewussen. Wat sech dat hübrich  
ut! Wenn de Heid in'n H. Nahsommer blöh! Woveel mal sünd wi den  
Barg rünnertredelt! Dat weer 'n feinen Spielplatz för uns Kinder.  
Ut een Hühl hooln de Buren sick Kies, wenn se welken bruken  
wullen. De Siet na de Bahn to weer Legendoom vun de Bahn. De buu  
darmals veele Gleise, müß darto veel Kies bruken. Gleise wöörn an  
de Bahnsiet dicht an 'n Barg legt, lange Kiesrüng wöörn voll Kies  
schüffelt un wegföhrt. As al seggt, weer de Koppel an 'n Kiesberg Zegen-  
doom vun de Isenbohn, un se wöörn stückwies an Bahnangestellte  
verpacht. So harr mien Vadder, Willem Hoffström, ok een groot Stück  
pacht, aver nich to 'n Speelen för uns, dor müssen wi arbeiten, in 'n  
Fröhjahr Miß smieten, Kantüffeln planten, se tracken un behüpen.  
Un in 'n Herbst müssen wi se weller opsammeln. Rogg'in un Haver wöörn  
secht un in 'n Sommer mecht. Wi hebbt de Garben binn'n un in Hocken  
stellt. Op dree Sieden vun de Koppel weern hoge Böckenknicks, dor künne  
wi fein rünneladdern un ok Versteck spelen. Wi kladderen ok mal op de



# **Anlage 3**

Fotodokumentation



Foto 1: Blick nach SE auf Wohnhaus Am Kiesberg 5  
(Aufnahmedatum: 28.03.2024)



Foto 2: Blick nach SW auf Wohnhaus Am Kiesberg 7  
(Aufnahmedatum: 28.03.2024)



Foto 3: Blick nach SE auf Wohnhaus Am Kiesberg 7  
(Aufnahmedatum: 28.03.2024)



Foto 4: Blick nach NE von Garten aus auf Wohnhaus Am Kiesberg 7  
(Aufnahmedatum: 28.03.2024)



Foto 5: Blick nach NW von Garten aus auf Wohnhaus Am Kiesberg 7  
(Aufnahmedatum: 28.03.2024)